

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Ämtliche Tageszeitung der NSDAP.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 291

Calw, Mittwoch, 15. Dezember 1937

112. Jahrgang

Neue chinesische Regierung in Peking

Japan entschuldigt sich wegen der Zwischenfälle in Washington und London

Tokio, 15. Dezember. In Peking ist am Dienstagvormittag die „vorläufige Regierung der Republik China“ gebildet worden. Die Regierungsbildung wurde in feierlicher Form in der Tschjuntang-Halle in der „verbotenen Stadt“ vollzogen. Ueber der Halle wehte die alte fünffarbige chinesische Flagge der Republik, die von der Nanjing-Regierung durch die Kuomintang-Flaone ersetzt worden war. Die erste Aufgabe der Regierung wird sein, für Ruhe und Ordnung im Land zu sorgen. Dann wird die volle Verständigung zwischen China und Japan durchgeführt.

Nach einer Erklärung des japanischen Ministerpräsidenten Fürti Konohe ist die chinesische Zentralregierung zur unbedeutenden Lokalregierung herabgesunken. Der Ministerpräsident gab weiter an, daß Japan von jeher für die Wüderung der Feindseligkeiten gewesen ist. Doch Tschjankaische hat alle Warnungen in den Wind geschlagen und durch seine antijapanische Politik Japan geradezu gezwungen, große militärische Aktionen durchzuführen. Im übrigen wird so lange weitergekämpft, bis alle antijapanischen Bewegungen in China zusammengeschlagen sind. Der Fall Nanjings bedeutet nur den Auftakt zu einer Vereinigung des gesamten China-Problems.

Japan bedauert die Zwischenfälle

Dem amerikanischen Botschafter in Tokio wurde vom Außenminister Hirota eine Note überreicht, in der das tiefste Bedauern wegen der Verletzung der amerikanischen Schiffe und des Kanonenbootes „Panay“ zum Ausdruck kommt. Japan kommt für alle Verluste auf und hat Weisungen erlassen, die in Zukunft derartige Vorkommnisse ausschalten. Es wird gewünscht, daß die Beziehungen der Regierung gleich gut bleiben. Schon in einer Entschuldigung, die vom japanischen Botschafter in Washington ausgesprochen wurde, teilte Japan mit, daß es sich um ein außerordentlich schweres Versehen handelt. Die japanischen Flieger haben das Kanonenboot für ein chinesisches Schiff mit flüchtenden chinesischen Soldaten gehalten. In einer Kammerdebatte in Washington wurde von einem Senator eingeworfen, daß es an der Zeit sei, daß Amerika mit dem Polizisten spielen auf dem ganzen Welt aufhöre. Dazu habe man in eigenen Land genügend Gelegenheiten.

Der britische Dampfer „Wangpu“, auf dem sich die Dienststelle der deutschen Botschaft, der britische Militärattaché sowie Flüchtlinge befanden, wurde am Samstag von japanischer Artillerie beschossen. Personen wurden nicht verletzt. Am Tage darauf wurde der gleiche Dampfer von japanischen Flugzeugen angegriffen. Dabei wurde unter anderem auch ein Deutscher leicht verwundet. — Auch wegen dieses Zwischenfalls wurde das Bedauern der englischen Regie-

rung gegenüber ausgesprochen. Sowohl in London als auch in Tokio ist versichert worden, daß die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden. Eine Entschädigungszahlung wurde angeboten.

Siegesparade in Tokio

Am Dienstag wurde in Tokio die Einnahme Nanjings gefeiert. Ueber 800 000 Menschen zeigten sich in der Stadt und wohnten der Siegesparade bei. Am Abend zogen 200 000 Japaner mit Fackeln am Kaiserpalast vorbei. Unauszählbar gehen dem Kaiser Glückwunschtelogramme zu.

Italiener auf der „Paney“ gefallen

Unter den Todesopfern der Beschießung des amerikanischen Kanonenbootes „Paney“ auf dem Yangtse befindet sich der Sonderberichterstatter der Turiner „Stampa“, Sandro Sandri. Der bekannte italienische Journalist wurde durch Granatsplitter verwundet und später durch einen Schuß in den Hals getötet. Verletzungen erhielt bei diesem Zwischenfall auch der Berichterstatter des „Corriere della Sera“, Luigi Barzini. Die japanischen Behörden haben ihr Bedauern ausgesprochen und sich für diesen Zwischenfall entschuldigt.

Sandro Sandri gehört zu den ältesten Journalisten, der unter Graziani in Libyen kämpfte und den gesamten abessinischen Krieg mitmachte und als freiwilliger Legionär an den Kämpfen

vor Madrid und in der Schlacht von Guadalupe teilnahm. Im Auftrag der „Stampa“ begab er sich vor einiger Zeit zur Berichterstattung nach dem Fernen Osten.

Gemeinsame Flottenkundgebung?

Die Beurteilung der Lage im Fernen Osten hat sich auch nach der neuen Fühlungnahme zwischen den Vereinigten Staaten, England und Frankreich nach Pariser Ansicht nicht geändert. Die französische Presse verzeichnet Nachrichten über englische Anregungen zu einer gemeinsamen Flottenaktion in den chinesischen Gewässern, hebt aber hervor, daß es sich nach den bisherigen Plänen um eine englisch-amerikanische Aktion handele. Solange sich die vorsichtige Haltung der Vereinigten Staaten nicht ändert, ist in Frankreich mit keiner Neigung zu einer Exponierung im Fernen Osten zu rechnen, die Indochina und andere französische Interessen gefährden könnte.

Die von den chinesischen Behörden angeratene Räumung Hankaus von Frauen und Kindern und allen irgendwie entbehrlichen Männern nahm am Dienstag nach dem Eintreffen der Meldung, daß vor Nanjing japanische Kriegsschiffe erschienen seien, beträchtliche Ausmaße an. Zur Errichtung einer Sicherheitszone in Hankau sind inzwischen Verhandlungen eingeleitet worden.

Genfer Einrichtung - eine Kriegsmaschine

Weitere Pressestimmen zum Austritt Italiens aus der Genfer Entente

Berlin, 14. Dezember. Die Abkehr Italiens von Genf hat in der ganzen Presse ein lebhaftes Echo gefunden. Besonders bemerkenswert ist ein Kommentar der belgischen Regierungskreise, den belgischen „Independence Belge“, die u. a. schreibt: Nachdem Deutschland, Italien, Japan, die Vereinigten Staaten und Brasilien nicht mehr in Genf vertreten seien, entspricht diese Einrichtung keineswegs mehr den Wünschen ihrer Gründer. Sie entspricht auch nicht mehr den Auffassungen der belgischen Regierung. Die Genfer Entente ist künftig der Klub einer ideologischen Gruppe, d. h. ein gegen eine andere Gruppe gerichtetes Kriegswerkzeug. Das Genfer Schwürz muß aufgelöst werden. Belgien muß entweder Genf verlassen oder die Initiative zu einer neuen europäischen Politik ergreifen. Das Blatt sät Kritik an der Haltung Frankreichs und Englands, die eine phantastische Politik trieben, und schreibt dann weiter: Wenn man die Reden Adolfs Hitlers liest, dann überzeugt man sich, daß in den deutschen Auffassungen Raum für eine wahrhafte internationale und realistische Friedensorganisation vorhanden ist. Die Genfer Einrichtung ist eine einseitige Rieas-

maschine geworden. Sie wird die Aufspaltung Europas und der Welt verschärfen und so den Krieg vorbereiten, der von Sowjet-Rußland gewünscht wird.

„Der Fluch der freimaurerischen Abstammung“

Der polnische Merikale „Naly Dziennik“ faßt sich der Möglichkeit nicht verschließen, daß jetzt ein Vlod der Grozmächte, die außerhalb der Liga stehen, zustandekommen, dessen Grundlage die antikomunistische Verständigung Italiens, Deutschlands und Japans sei. Der Austritt Italiens aus der Vereinigung der Sieger von 1919 bedeutet einen schweren Schlag für die französisch-englischen Pläne, Europa im Rahmen der Genfer Institution zu organisieren. Heute triumphiert der Grundsatz der zweiseitigen Verträge auf der ganzen Linie. Man darf sich darüber freuen, daß Polen von jeher diesen Grundsatz anwendet, der einfacher zu verwirklichen und schon darum wertvoller ist, als die Genfer Faktomanie. Auf der Genfer Entente laste der Fluch ihrer freimaurerischen Abstammung.

Rumpfinstitution ohne Wert

Neben den Ereignissen im Fernen Osten drehen sich die politischen Erörterungen in London ausschließlich um die möglichen Folgen des italienischen Austritts aus der Genfer Liga und den deutschen Erklärungen. Die Mehrzahl der Blätter gibt ihren Gesamteindruck dahingehend wieder, daß das Genfer Gremium eine Rumpfinstitution ohne praktischen Wert geworden sei. „Daily Telegraph“ hält es daher für das Gegebene, nunmehr die Methode direkter Verhandlungen zwischen den einzelnen Mächten als einzigen Ausweg aufzunehmen.

Auch „Times“ ist der Ansicht, daß der Genfer Bund seine ursprünglichen Funktionen nicht mehr erfüllen kann. Das Blatt sieht in ihm jedoch immer noch Möglichkeiten für eine künftige Friedensorganisation und erklärt in diesem Zusammenhang — übrigens als einziges englisches Blatt —, daß England nicht aus der Liga austreten wird. Deren Aufgaben sollen, so schlägt „Times“ vor, in Zukunft mehr weltwirtschaftlicher Natur sein.

Zu Ehren des ehemaligen französischen Ministerpräsidenten Mandin, der sich zur Zeit in Deutschland aufhält, gab die Deutsch-Französische Gesellschaft einen Empfang in Berlin in ihren schönen Räumen in der Silberbrandt-Straße.

Blücher hält Generalprobe

Gewaltige sowjetrussische Luftmanöver

Eigenbericht der NS-Presse

rp. Warschau, 15. Dezember. In der Gegend von Wladivostok wurden von der sowjetrussischen Luftwaffe unter persönlicher Leitung des Marschalls Blücher mehrtägige Wintermanöver durchgeführt. Die Zahl der beteiligten Flugzeuge wird von den Sowjets streng geheimgehalten, doch wird behauptet, die am Montag abgeschlossenen Übungen seien die größten gewesen, die jemals während des Winters in der Sowjetunion durchgeführt wurden. Mehrere rote Bombengeschwader hatten dabei Distanzflüge bis zu 2000 Kilometer mit voller Bombenlast zurückzulegen, ein Umstand, der, wie die gesamte Anlage dieser Manöver beweist, daß es Marschall Blücher darauf ankam, festzustellen, in welcher Weise die Luftwaffe der sowjetrussischen fernöstlichen Armee gegen Japan eingesetzt werden kann.

Jüdische Komintern-Agentin gefasst

Auch Moskau übers Ohr gehauen

rp. Warschau, 14. Dezember. Der Warschauer politischen Polizei gelang eine sensationelle Verhaftung. Schon seit einigen Tagen hatte sie eine Ausländerin beobachtet, die sich in Gesellschaft eines eleganten Herrn in den teuersten Hotels aufhielt und sehr öpzig mit Geld um sich warf. Erst als die Dame mit ihrem Begleiter den Schnellzug nach Danzig bestieg, wurde sie von den Beamten gefasst. Sie wies sich mit einem rumänischen Paß aus, der jedoch als gefälscht erkannt wurde. Bei der Unternehmung entdeckte man im Futter ihres Unterrocks noch einen tschechoslowakischen, einen estnischen und einen sowjetrussischen Paß. Die Verhaftete dieser vier gefälschten Pässe entpuppte sich auch bald als eine alte Bekannte der Warschauer Polizei, nämlich die Jüdin Bella Gochet aus Minsk. Sie war vor zwei Jahren als raffinierte Hochkaplerin und Diebin entlarvt worden. Als sie damals verhaftet werden sollte, floh sie nach der Sowjetunion. Nach längerer Ausbildung erhielt sie von der Komintern den Auftrag, in Polen große Beträge für die rote Spanienhilfe einzufasieren, wofür sie mit falschen Pässen der verschiedenen Staaten ausgestattet wurde. In Polen verbündete sie sich mit dem Juden Habinowitsch und sammelte mit ihm etwa 100 000 Zloty bei polnischen Arbeitern. Allerdings nicht um diesen Betrag in Moskau abzuliefern. Vielmehr vervollständigte sie ihre und ihres Begleiters Garderobe aus eleganteste und kaufte eine Schiffsfarte nach Südamerika, um dorthin mit den polnischen armer verblendeter polnischer Arbeiter zu verschwinden.

Sind Kolonien eine Last?

Ein aktuelles Buch

über „Englands afrikanisches Imperium“

Berlin, 14. Dezember. Im Verlag Otto Stollberg, Berlin W 9, Köthener Straße 28-29, erschien jetzt von Oskar Karstedt „England afrikanisches Imperium“. Es ist der erste Band einer Kolonialgeschichte, die den weißen Kampf um Afrika schildert: Karstedt, der vor dem Kriege lange am Aufbau des deutschen Ostafrika mitgearbeitet und später das auch in englischer Sprache erschienene „Afrika-Handbuch“ herausgegeben hat, kennt die Methoden der englischen Kolonialarbeit von vielen Reisen vor und nach dem Weltkrieg. Er schildert in diesem neuen Werk die Entwicklung sämtlicher afrikanischer Kolonien und Protektorate sowie der süd-afrikanischen Dominions nicht von dem Standpunkt Europas aus, sondern aus der Eigenheit jedes einzelnen Schutzgebietes von innen her, in der richtigen Erkenntnis, daß die koloniale Verwaltung draußen der Schlüssel für Erfolg oder Verlagen all dessen ist, was man Kolonialpolitik nennt. Daraus kann man leicht ersehen, wie für England, dessen Staatsmänner Deutschland einzureden suchen, es müsse froh darüber sein, daß es nicht mit kolonialen Sorgen belastet sei, die kolonialen Sorgen aussehen: durch die Südafrikanische Union, Rhodesien und die Goldküste beherrscht es mehr als die Hälfte der jährlichen Goldverzeugung der Erde, umfaßt die ganze Diamantengewinnung; für Palmöl und Palmkerne geben ihm

Englands Rüstungsausgaben verjünffacht

Ein Programm für fünf Jahre - Weiterer Ausbau der Rüstungsindustrien

Eigenbericht der NS-Presse

eg. London, 15. Dezember. Sir Thomas Inskip, der britische Verteidigungsminister, machte in einer Rede vor englischen Wirtschaftsführern höchst interessante Angaben über die Durchführung des von ihm aufgestellten Aufrüstungsprogramms. Inskip erklärte, daß die Vollendung dieses Programms noch etwa fünf Jahre in Anspruch nehmen wird. In den Jahren 1913 und 1924 habe England etwa 67 Millionen Pfund für seine Rüstung aufgewendet. Bis zum Jahre 1924 stieg sein Rüstungsetat auf 113 Millionen und erreichte 1937 schon eine Summe von 278 Millionen Pfund. Die Ausgaben für 1938 auf 1939 wurden von Inskip auf 320 bis 340 Millionen Pfund geschätzt, zu denen noch Ausgaben für den Aufschub und andere Organisationen in Höhe von 5 bis 10 Millionen Pfund kommen.

Die Kosten der englischen Aufrüstung betragen also in den nächsten Jahren nahezu

das Fünffache der Vorkriegszeit. Die Stärke des aktiven englischen Heeres wurde von Inskip auf rund 340 000 Mann beziffert. In seinen weiteren Ausführungen betonte der Verteidigungsminister, daß die englische Aufrüstung noch lange nicht ihre volle Entwicklung erreicht hat und vor allem die Rüstungsindustrie weiter ausgebaut werden müsse.

Oberst Beck soll nach Paris kommen

Paris, 14. Dezember. Aus hiesigen Diplomatentreifen verlautet, daß der polnische Außenminister Oberst Beck zu einem Staatsbesuch nach Paris eingeladen worden sei und diese Einladung bereits angenommen habe. Man bemerkt hierzu, daß die jüngsten Besprechungen zwischen dem französischen Außenminister Delbos und der polnischen Regierung in Warschau nicht die von manchen Franzosen gewünschten Ergebnisse hatten. Von französischer Seite soll deshalb erneut versucht werden, die Beziehungen zwischen Paris und Warschau wieder enger zu gestalten.

Seine westafrikanischen Besitzungen fast ein Weltmonopol. Rhodesien liefert ihm Kupfer in jeder Menge, die Goldküste deckt zwei Drittel des Weltbedarfs an Kakaos, Sanftbär den gesamten Nelkenbedarf usw.

Man blicke auf den englischen Vörlagenzettel: Goldminen, die fast 100 v. H. Dividende zahlen, Kupfergruben, deren Anteile auf 1700 v. H. stehen! So sehen Englands koloniale Sorgen aus, vor denen das arme Deutschland bewahrt werden soll! Die afrikanischen Gebiete sind Raum ohne Volk, und während heute weit mehr Engländer aus den Kolonien nach dem Mutterlande zurückkehren, hat Deutschland weder eigene Rohstoffquellen, noch die Möglichkeit, solche aus dem reichen Boden des früheren Kolonialbesitzes zu erschließen. Dadurch, daß Karstedt immer wieder bei aller Anerkennung englischer Kolonialarbeit Vergleiche anstellt zwischen den kulturellen Leistungen Deutschlands und Englands, wird dieses Buch zu einer starken Rechtfertigung des deutschen Rechtsanspruches auf seine Kolonien. Darüber hinaus bereichert es in einzigartiger Weise das Wissen und die Kenntnisse um Afrika, seine Lebensbedingungen und wirtschaftlichen Möglichkeiten.

Deutsches Motorschiff für Norwegen

Eigenbericht der NS-Presse

ab. Danzig, 14. Dezember. Hier lief das Doppelschrauben-Motorschiff „Tirrana“ vom Stapel, das von der Schichau-Werft für Norwegen gebaut wurde. „Tirrana“ ist die dritte Einheit, die von Schichau-Danzig für die größte Reederei Norwegens gebaut wird. Bei einer Tragfähigkeit von 11.000 Tonnen wird das Schiff mit seinen zwei

Wieder zahllose Schießereien in Palästina

Delileitung in Brand gesteckt — Arabien blickt auf Ibn Saud

Eigenbericht der NS-Presse

og. London, 14. Dezember. Die Unruhen in Palästina sind erneut in ein ernstes Stadium getreten. In diesen Tagen wurde der Scheich Mohammed El Kati b von einem Unbekannten ermordet und der den Täter verfolgende arabische Polizist schwer verwundet. Bei Rartur wurde jetzt ein anderer Araber tot aufgefunden. Aus verschiedenen Teilen des Landes kommen weitere Nachrichten von Geschiehen und Mordfällen. In der Nähe von Endor wurde die Delileitung dreimal in Brand gesetzt. Die Polizei stellte sofort in einem benachbarten Dorfe Nachforschungen an, die aber ergebnislos blieben. Zur Vergeltung wurden von ihr zwei Häuser zerstört. Starke Polizeiaufgebote verließen Haifa und Safed, um den nördlichen Distrikt zu durchsuchen, wobei sie von der Luftwaffe unterstützt werden.

Die englischen Zeitungen erwarten von der nunmehr in Palästina angekommenen Kommission, deren wegen seiner Schärfe bekannter Chef, Sir Charles Tegart, von dem ehemaligen Direktor des englischen Geheimdienstes, Sir David Petri, unterstützt wird, energisches Durchgreifen zur Wiederherstellung der Ruhe in Palästina, um die britische Autorität wiederherzustellen.

Der Kampf um Palästina scheint in seine entscheidende Phase getreten zu sein. Nicht nur in dem heimatstrittenen Lande selbst, sondern vor allem auch in den arabischen Nachbarstaaten ist die Erbitterung gegen England aufs höchste gestiegen. Die Hinrich-

Schichau-Dieselmotoren von zusammen 8800 PS. voll beladen eine Geschwindigkeit von über 16 Seemeilen in der Stunde erreichen. Die Treibstoffkosten sind für einen Aktionsradius von fast 2000 Seemeilen bemessen. Das ist nahezu der Umfang unserer Erdbügel. Das Schiff ist daher in der Lage, seine langen Reisen nach dem Fernen Osten, nach Australien und zurück ohne Zwischenbunkern auszuführen. Ein Teil der Laderäume ist besonders zum Transport von Pflanzenöl eingerichtet. Das Schiff wird bereits im Frühjahr betriebsfertig und abnahmebereit sein.

Politische Kurznachrichten

Führertelegramm an Georg VI. von England

Anläßlich des 42. Geburtstages des Königs von Großbritannien hat der Führer und Reichkanzler ein Glückwunschtelegramm geschickt, das die Londoner Presse mit besonderem Nachdruck erwähnt.

Schirach wieder in Berlin

Der Reichsjugendführer hat seine Studienreise durch Südosteuropa und Kleinasien beendet und kehrte am Dienstagabend wieder nach Berlin zurück.

Vom Führer begnadigt

Der vom Gleiwitzer Schwurgericht zum Tode verurteilte Engelbert Gorgon wurde vom Führer zu 15 Jahren Zuchthaus begnadigt. Er hatte in großer wirtschaftlicher Notlage sein uneheliches Kind kurz nach der Geburt getötet.

Die Wehrmacht sammelte 248.000 Mark

Am „Tag der nationalen Solidarität“ wurden auch von der Wehrmacht Sonderausstellungen zugunsten des Winterhilfswerkes durchgeführt. Als Ergebnis sind dem Winterhilfswerk 248.278,76 RM überwiesen worden.

Die Grundkreditbedingungen vereinheitlicht

Neue Erleichterungen im Kleinwohnungsbau geschaffen

Berlin, 14. Dezember. Im Laufe des Sommers hat bekanntlich der deutsche Sparkasten- und Giroverband eine neue, zeitgemäße Musterkrediturkunde für Hypothekendarlehen ausgearbeitet. Gleichzeitig haben auch die Wirtschaftsguppe Definitiv-Rechtliche Kreditanstalten und die Fachgruppe Private Hypothekenbanken neue Richtlinien für Hypotheken-Verfahren aufgestellt. Der Reichs- und preussische Arbeitsminister hat nunmehr angeordnet, daß in Reichsbürgschaftsverfahren für den Kleinwohnungsbau bei Darlehen der genannten Geldgeber nur noch Schulburendungen, die diesen Richtlinien und der Musterkrediturkunde entsprechen, zugelassen werden. Durch diese im Einvernehmen mit den beteiligten Geldgebergruppen zustande gekommene Neuregelung ist ein großer Schritt zur Vereinheitlichung der Grundkreditbedingungen getan worden. Gleichzeitig bringt die Neuregelung auch eine Vereinfachung der Wohnungsbaufinanzierung.

Die Reichsbürgschaften für den Kleinwohnungsbau haben sich in den Jahren seit der Machtübernahme zu einem entscheidenden Mittel für die Finanzierung des Kleinwohnungsbau entwickelt. Der Bürgschaftsbetrag beläuft sich jetzt auf 700 Mill. Reichsmark. Ueber 500 Mill. RM Reichsbürgschaften sind bereits zugezogen. Außerdem sind 200 Mill. RM Reichsbürgschaften für Kleinsiedlungen bereitgestellt worden, die allerdings erst zum Teil belegt sind. Die Gesamtzahl der mit den Reichsbürgschaften für den Kleinwohnungsbau mitgeförderten Wohnungen übersteigt 250.000. Der Bauwert

(ohne Grund Boden) erreicht schätzungsweise 1 1/4 Milliarden Reichsmark.

Die Reichsbürgschaft ist eine Realkreditmaßnahme. Sie dient bekanntlich dazu, weite Hypotheken aus dem Kapitalmarkt heraus dem Kleinwohnungsbau zuzuführen, um damit dessen Finanzierung zu erleichtern und namentlich die öffentlichen Mittel für die Restfinanzierung aufzubewahren. Der Erfolg ist nicht ausgeblieben. Das Ergebnis ist, daß sich jetzt sämtliche Gruppen des organisierten Grundkredits an der Herausgabe nachstelliger Hypotheken gegen Reichsbürgschaft beteiligen.

Die neueste Maßnahme ist ein weiterer Schritt zur Vereinheitlichung der Grundkreditbedingungen. Durch die neue Maßnahme des Reichs- und preussischen Arbeitsministers ist sichergestellt worden, daß die neuen Schulburendungen nunmehr allgemein auch im Reichsbürgschaftsverfahren angewendet werden. Die Maßnahme bringt zugleich eine weitere Erleichterung des Reichsbürgschaftsverfahrens und zwar auch für die Bauherren. Verschiedene bisher notwendige Verpflichtungserklärungen der Bauherren und der Geldgeber fallen künftig fort. Die Neuregelung paßt sich also ein in die ständige Bemühungen und Vereinheitlichung und Vereinfachung des Verfahrens, das bekanntlich auch weitgehend dezentralisiert worden ist. Alles in allem steht gegenwärtig in der Reichsbürgschaft ein wirksames Werkzeug zur Finanzierung des Kleinwohnungsbau und zur Durchführung der wohnungspolitischen Ziele der Reichsregierung zur Verfügung, das vorerst noch unentbehrlich ist.

Unverbrochene Arbeit für Adolf Hitler

Berlin, 14. Dezember. Auf einer SA-Führertagung der SA-Gruppe Westmark sprach der Stabsführer der Obersten SA-Führung, Oberguppenführer Herzog, über Maßnahmen und Pläne der Obersten SA-Führung. Trotz aller organisatorischen Umbildungen, die manche Schwierigkeiten mit sich gebracht hätten und nun endgültig abgeschlossen worden seien, sei es gelungen, zwischen den alten Kämpfern und den jungen SA-Männern die notwendige feste Bindung herzustellen. Ebenso wichtig sei aber auch, daß eine systematische Nachwuchsausbildung einer Erfolg gebracht habe, der nicht nur das Können der einzelnen gefördert, sondern auch den kameradschaftlichen Geist untereinander gestärkt habe. Die SA sei nach wie vor das Kraftreservoir der Partei, weil die Schule des SA-Mannes von Anfang an hart, Opfer verlangend und Einsatzbereitschaft fordernd und darum im tiefsten Sinne nationalsozialistisch sei. So erziehe die SA, wenn auch ihre Arbeit in der Stille und nicht in der breiten Öffentlichkeit stattfindet, in ihren Reihen Männer, die inneren Wert hätten und aus ihrer persönlichen Haltung und Bewährung die Kraft zu einem mannhaften nationalsozialistischen Leben schöpften.

Aufgaben des Behrwirtschaftsführers

Berlin, 14. Dezember. Der Führer und Reichkanzler hat im Jahre 1936 die Bildung eines Behrwirtschafts-führer-Korps angeordnet. Der Reichskriegsminister und die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile können deutsche Staatsbürger, die sich um den materiellen Aufbau

der Wehrmacht besondere Verdienste erworben haben oder erwerben, zu Behrwirtschaftsführern ernennen. In dieser Ernennung kommt gleichzeitig die freiwillige Mitarbeit der Wirtschaft an allen Aufgaben der Landesverteidigung zum Ausdruck, entspringen aus der wehrwirtschaftlichen Gesinnung und aus der Verpflichtung jedes einzelnen an die Wehrmacht.

Mit der Ernennung zum Behrwirtschaftsführer verpflichten sich diese Persönlichkeiten in besonderer Weise zu einem Treueverhältnis zum Staat und zur Wehrmacht. Auch im Ausland sind teilweise derartige Bindungen zwischen Wehr und Wirtschaft üblich geworden. In erster Linie ist diese Ehrung und Verpflichtung für Führer der deutschen Wirtschaft vorgesehen, die durch hervorragende Leistungen die materielle Wehrkraft der Wehrmacht fördern.

Im Jahre 1937 sind durch den Reichskriegsminister und durch den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine bereits eine Anzahl von Wirtschaftsführern zum Behrwirtschaftsführer ernannt worden. Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe hat für seinen Bereich am 10. Dezember 1937 die ersten Ernennungen feierlich ausgesprochen. In Kürze wird der Oberbefehlshaber des Heeres ebenfalls eine größere Anzahl von Betriebsführern als Behrwirtschafts-führer verpflichten.

NS-Presse Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13. Verlagsleitung der „Schwarzwaldwacht“: A. Schafheitel, Verantwortl. Schriftleiter: Friedrich Hans Schoeler, Anzeigenleiter: Alfred Schafheitel, sämtliche in Calw. Verlag: Schwarzwaldwacht G. m. b. H. Calw Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. XI. 37: 3651. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Rittmeister von Prack

Der Kampf eines deutschen Mannes

„Weshalb bist du gekommen?“ fragt Prack. „Weil du so einlam warst.“

Dann sprechen sie nicht mehr, gehen durch das Tor. Und nun beginnt sie in ihrem dünnen Futter unter dem leichten Mantel zu zittern um frachenden Frost er zieht den schweren Pelz aus, will ihn ihr umlegen, wird abgewiesen. „Leiten wir also.“ Da schlüpft sie in den rechten Ärmel und er in den linken und es umgibt sie beide der weiche, warme Pelz und enger schmiegen sie sich aneinander. „Nun wohnen wir wohl beide in einem Pelz.“ Jawohl, und außer diesem Pelz haben sie wahrscheinlich beide keine Behausung und keine bleibende Stätte und haben wohl gerade deshalb zueinander gefunden...

Und sie gehen durch die Belgradstraße, biegen links ab bis sie zum pappelbestandenen Boulevard der Leopoldstraße kommen, gehen dem Siegestor zu. Wohin? Prack weiß es nicht, denkt nicht, fragt nicht, ist doch zum Teufel auch kein Schürzenjäger, der auf das erste beste sich bietende Abenteuer hineinläßt, fühlt nur etwas, was er seit dem frühen Tode der Mutter nicht mehr gefühlt hat...

Nach Hause kommen. Wissen, wohin man gehört. Sagen dürfen „Hier ist gut sein, bei dir“...

Das fühlt er auf seinem Gange. Kein Wort fällt zwischen ihnen, stumm sprechen

Strout den Vögeln Futter!
Bei Schnee und Frost leiden sie bittere Not.

„Gute Nacht, du.“
„Gute Nacht.“

Schritte verklingen in knirschendem Schnee, eine Gartentür fällt ins Schloß. Prack geht, dreht sich nicht um, schlendert langsam durch die Ludwigstraße der Innenstadt zu...

Denkt an dieses seltsame Gesicht, an die Stimme, die so heimlich hart und herb klang. Kommt aus Kriegsministerium, wird angelehrt, „Ausweis“, schreit der Volten, Prack reicht seine Zigaretten hin und geht weiter.

Merkwürdiges Erlebnis. Er denkt nicht daran, daß er ihren Namen nicht kennt, er verläßt sich auf sein fingeripitengefühl. Dugendware war das nicht. Nein, das durchaus nicht, es war alles in Ordnung, wie es war...

Morgen um elf Uhr also. Und in diesem Gedanken kommt er zur Feldherrnhalle, sieht hier, wo er morgen sie treffen wird, etwas, was alle bisher gelebten Revolutionenbilder verblasen läßt. Ein Maschinengewehr zum etwaigen Bestreichen der Ludwigstraße ist dort aufgebaut, der dazugehörige Posten aber wacht nicht, er hat sich ein Feldbett aus der Residenzwache geholt und hat sich bequem gemacht unter Woldecken und hat gegen etwaige Schneefälle einen Regenschirm ausgepannt und liegt unter dem Schirm und schnarcht wie ein Dampfagewerk. „Good bye“, sagt Prack, gibt dem Mann einen Klaps, hört es hinter sich fürchtbar klucken, ist schon jenseits des Brehmingpalais...

Wieder das fremde Mädchen. Keine Reichsdeutsche übrigens. Wahrscheinlich Baltin. Ist übrigens gleich.

Dann, als er den Promenadenplatz überquert, zerreißt in einer Seitengasse der Lärm einer wilden Schießerei die stille Schneedecke, Querschläger fahren ihm gellend um die Ohren, dann ist es plötzlich wieder still.

„Gute Nacht, du.“
„Gute Nacht.“

Schritte verklingen in knirschendem Schnee, eine Gartentür fällt ins Schloß. Prack geht, dreht sich nicht um, schlendert langsam durch die Ludwigstraße der Innenstadt zu...

Denkt an dieses seltsame Gesicht, an die Stimme, die so heimlich hart und herb klang. Kommt aus Kriegsministerium, wird angelehrt, „Ausweis“, schreit der Volten, Prack reicht seine Zigaretten hin und geht weiter.

Merkwürdiges Erlebnis. Er denkt nicht daran, daß er ihren Namen nicht kennt, er verläßt sich auf sein fingeripitengefühl. Dugendware war das nicht. Nein, das durchaus nicht, es war alles in Ordnung, wie es war...

Morgen um elf Uhr also. Und in diesem Gedanken kommt er zur Feldherrnhalle, sieht hier, wo er morgen sie treffen wird, etwas, was alle bisher gelebten Revolutionenbilder verblasen läßt. Ein Maschinengewehr zum etwaigen Bestreichen der Ludwigstraße ist dort aufgebaut, der dazugehörige Posten aber wacht nicht, er hat sich ein Feldbett aus der Residenzwache geholt und hat sich bequem gemacht unter Woldecken und hat gegen etwaige Schneefälle einen Regenschirm ausgepannt und liegt unter dem Schirm und schnarcht wie ein Dampfagewerk. „Good bye“, sagt Prack, gibt dem Mann einen Klaps, hört es hinter sich fürchtbar klucken, ist schon jenseits des Brehmingpalais...

Wieder das fremde Mädchen. Keine Reichsdeutsche übrigens. Wahrscheinlich Baltin. Ist übrigens gleich.

Dann, als er den Promenadenplatz überquert, zerreißt in einer Seitengasse der Lärm einer wilden Schießerei die stille Schneedecke, Querschläger fahren ihm gellend um die Ohren, dann ist es plötzlich wieder still.

Prack bleibt stehen, zündet sich eine Zigarette an. Die Liebe zuerst und dann der Tod, und beide dicht beieinander. Ach, und zur Stunde weiß er noch nicht einmal, wer sie eigentlich gewesen ist.

In's Ungemessene dehnt westlich der Duna sich die menschenleere Ebene, es gibt auf ihr freilich kein Siegestor und kein schimmerndes Diadem von Vögelampen; bleiches Totenlicht ist trotz des Neumondes über der Ebene in dieser Nacht, metertief in ihrem kalten Schneegrabe liegt Gottes Erde, eifriger Wind heult durch eifige Leere — von der anderen Dunaferse, von Osten her, von Moskau kommt der Wind.

Oede und verlassen liegt die fruchtbare Ebene, wo ein Bauerngehöft stand, liegt es seit neunzehnhundertundfünfhundert schon zerstoßen, wo durch diese schaurige Nacht noch ein Hund heult, da ist es ein verlassener, ein am Hunger krepierender Hund. Wo es aber in Chören heiser durch die Nacht bellt, da sind es streitende Wölfe, die um Raß sich balgen, wo im Dunkel Reiter traben, da sind es keine Reiter, denen man gern die Fähr öffnete; aus dem Osten, von Rußland her kommen die Wölfe, aus der russischen Steppe faucht der Wind, von Moskau her hinter den abziehenden Deutschen traben die Reiter der Roten.

Bauerlein aber im letzten noch bestedelten und jämmerlich verfallenen Gehöft denkt nach; es kam der Krieg, es kamen die Granaten, es kamen die Deutschen, sie blieben drei Jahre, sie hielten ihre fremde Ordnung, man richtete sich immerhin mit ihnen ein... man pflügte wieder, hatte wieder eine Ruh... Ein kleines rotbuntes Kuchlein, ein mageres und jämmerliches Kuchlein, man konnte leben, immerhin...

(Fortsetzung folgt.)

Der Calwer Weihnachtsbaum hält heute Einzug

Wie wir soeben erfahren, wird heute mittag der Calwer Weihnachtsbaum, der auch heuer wieder jedem Volksgenossen zur Freude allabendlich auf dem Marktplatz leuchten soll, in die Stadt gebracht.

Neun Wagen mit Gerümpel

Ist auch im Lauf dieses Jahres im Hinblick auf die Erfordernisse des zivilen Luftschutzes schon mancher Dachboden in unserer Stadt freiwillig entrümpelt worden, die mit Unterstützung des N.W. jetzt auf behördliche Anordnung durchgeführte Entrümpelung hat noch manches beseitigt, was den Raum unter den Dächern unnützerweise versperrte.

Manchen Hausbesitzer mag es gefreut haben, das Gerümpel auf billige Weise los geworden zu sein! Wer immer noch so unbrauchbare Dinge irgendwo im Haus hat - für viele war ja die Entrümpelung in der Vorweihnachtszeit wohl wenig geschickt und mußte deshalb in Eile vorgenommen werden - dem wissen wir den guten Rat, das noch vorhandene Gerümpel Donnerstags der städt. Abfuhr anzuvertrauen.

Anschluß der Rentheimer Quelle

an die städt. Wasserversorgung im Januar

Obwohl die Rohrleitung, welche die Rentheimer Quelle in den Hochbehälter am Waldfäule leiten soll, bereits seit zwei Monaten gebaut ist, konnte der Anschluß dieser Quelle an die städt. Wasserversorgung bislang nicht erfolgen, weil die derzeitige Verknappung der Rohstoffe das Fertigstellen der Entwässerungsanlage verzögerte.

Fremde suchten seither vergebens...

Das Stadtbauamt läßt wirklich an die Wartehalle gegenüber dem Hotel Adler einen Abort anbauen, der seinen Zugang von der Halle aus erhält. Die Erstellung ist, nachdem Calw nur einige wenige Bedürfnisanstalten ausschließlich für Männer besitzt, wirklich notwendig und an der Zeit!

Das gibt gutes Gartenland

Der vordere Teil des städt. Auffüllungsplatzes im Deländerle wird gegenwärtig mit Humus überdeckt. Damit wird hier ein zur Anlage von Kleingärten geradezu ideales Gelände geschaffen, das seinen Pächtern erfahrungsgemäß reiche Ernteerträge verspricht.

Postdienst über Weihnachten und Neujahr beim Postamt Calw

Schalterdienst: Die Postschalter sind am 19. Dez. von 10-12 und von 17-18 Uhr geöffnet. Die Zweigpostämter Bad Teinach und Freiau von 10-12 Uhr. Am 24. Dezember ist Schalterdienst um 16 Uhr, letzte Briefkastenentleerung 17 Uhr. Am 25., 26. Dezember

und am 1. Januar ist Schalterdienst wie an Sonntagen (10.30-11.30 Uhr).

Zustellung: Briefzustellung bis 31. Dezember wie sonst; am 1. Januar finden 2 Zustellungen und am 2. Januar ein Briefzustellgang statt. Paketzustellung: Am 19., 25. Dezember und 1. Januar mit allen Paketen nach den Frühzügen.

Paketabholung: Am 19. und 25. Dezember und 1. Januar je von 10-12 Uhr. Am 26. Dezember ruht die gesamte Zustellung und Abholung. - Paketaufgabe: In der Zeit vom 17.-24. Dezember (ausgenommen 19. Dezember) ist am Massenschalter (Eingang links der Haustüre des Postamts) eine Annahmestelle für Pakete in der Zeit von 10-12 Uhr und 16-18 Uhr eingerichtet.

noch auf die rechtzeitige Einkieferung, die gute Verpackung und Verschützung, sowie auf eine ausreichende und haltbar befestigte Aufschrift der Pakete hingewiesen.

Ein Nistchen auf dem grünen Tannenast und daneben die Aufschrift: "Weihnachtsglücksbrief des deutschen Volkes" - so sieht der Umschlag des Loses der Reichs-Lotterie für Arbeitsbeschaffung aus, das auf keinem Gabentisch eines Deutschen fehlen darf. Und kommt die frohe Abendstunde, in der sich die Familie unter dem Weihnachtsbaum sammelt, dann entscheidet sich schon, wer sein Los zum Schalter tragen kann, um den Gewinn abzuholen.

Wie ist es mit der Weihnachtsgratifikation?

Weihnachtsgratifikation bedeutet Anerkennung der täglich geleisteten Arbeit

Weihnachtsgratifikation - warum? Wie hoch? Allmählich ist es den Betriebsführern zur Selbstverständlichkeit geworden, mit einer einmaligen Zuwendung an die Gesellschaftsmitglieder die Leistung der gesamten Betriebsgemeinschaft anzuerkennen.

Eine großzügig gewährte Spende, die man nun eben einmal gibt, weil es im nationalsozialistischen Deutschland so Brauch geworden ist, das soll diese besondere weihnachtliche Zuwendung an die Gesellschaft nicht sein. Und ebenso wenig eine Leistungsprämie dem einzelnen, der auf Grund seiner Arbeit und vielleicht irgendwelcher Vorzüge vom Betriebsführer geschätzt wird.

Die W.L.B., das Organ der D.M.F. des Gauess Württemberg-Hohenzollern betont in diesem Zusammenhang besonders, daß es nur noch wenige Berufszweige gibt, die mit Berechtigung den Einwand haben könnten, es sei ihnen wirtschaftlich unmöglich, die Gesellschaft mit einer Gratifikation zu beschenken.

Schließlich sind diese Summen ja nicht zinslos weggegeben. Sie erzeugen einmal beim Gesellschafter das Gefühl der Dankbarkeit, der Verpflichtung seinem Betrieb gegenüber und damit eine unwillkürliche Leistungssteigerung - und das erscheint uns heute als das wichtigste Moment - zum anderen aber kommen sie ja nur der Wirtschaft selbst wieder zugute, denn gerade die Weihnachtsgratifikationen werden nahezu restlos umgelegt und können - da unser gutes Geld ja heute innerhalb unserer Grenzen verbleibt - den Motor der Wirtschaft nur beschleunigen.

Ist die Gratifikation steuer- und versicherungsfrei?

Durch Kundenauftrag vom 16. November d. J. hat der Reichsminister der Finanzen bekanntgegeben, daß Steuerfreiheit von Weihnachtszuwendungen, soweit sie nicht in Tarifordnung, Betriebsordnung oder Einzelarbeitsvertrag schriftlich vereinbart sind, nur für Gesellschaftsmitglieder gilt, deren monatlicher Gehalt oder Lohn nicht mehr als 200,- Reichsmark beträgt.

Recht empfindliche Härten, die sich aus dieser Regelung ergaben, wurden nun durch eine Zusatzregelung vom 4. Dezember abgeglichen. Sie wirkten sich gerade da besonders aus, wo die 200-Mark-Grenze durch Familien- oder aber auch Überlundenzuschläge erreicht und überschritten wurde.

Dazu ist in einer weiteren Anordnung - die Versicherungspflicht betreffend - festgelegt, daß Zuwendungen, die aus Anlaß des Weihnachtsfestes in der Zeit vom 25. November bis 25. Dezember gewährt werden und nicht in einer Tarif-, Betriebs- oder Dienstordnung oder in einem schriftlichen Vertrag festgelegt sind nur insoweit versicherungspflichtig sind, als sie das Gehalt oder den Lohn eines Monats überschreiten.

Vom 22. Dezember bis 16. Januar Weihnachtsurlaub der HJ.

Nach einer Anordnung des Stabsführers der Reichsjugendführung währt der diesjährige Weihnachtsurlaub der höheren Dienststellen der Hitler-Jugend (bis zur Baunführung, W.M., D.F., M. entsprechend) vom 22. Dezember bis 4. Januar einschließlich. Für sämtliche Formationen der HJ. hat der Reichsjugendführer für die Zeit vom 23. Dezember (nach Abschluß der Winterhilfssammlung und nach Durchführung der Weihnachtsfeier) bis zum 16. Januar einschließlich einen Formationsurlaub und für die Führer der Banne und Jungbanne sowie die Führerinnen der Untergaue und Jungmädels-Untergaue einen weiteren Weihnachtsurlaub angeordnet.

unter keinen Umständen zu irgendeinem Dienst heranzuziehen. Sämtliche Winterlager, die nicht den reinen Charakter der Erholung (d. h. des Wintersports) besitzen, sowie sämtliche Führertagungen usw. sind, falls sie für diesen Zeitraum vorgesehen waren, auf spätere Termine zu verlegen.

Noch keine genauen Termine für skisportliche Veranstaltungen

Nachdem der Winter bei uns eingezogen ist, ist es von Interesse, zu wissen, welche skisportlichen Veranstaltungen heuer im D.M.F. Kreis 5 Nagold stattfinden. Hierzu ist zu sagen, daß bei der Tagung der Fachwarte im Skilauf, die kürzlich in Stuttgart stattfand, ein genauer Veranstaltungsplan nicht festgelegt werden konnte, wegen der Vorschriften zum Schutze gegen die Weiterverbreitung der

Maul- und Klauenpein. Soviel steht jedoch fest, daß für den D.M.F.-Kreis 5 in Wildbad-Sommerberg ein Kreislauf stattfinden wird, ferner hören wir, daß im Februar 1938 die HJ.-Gebietsführung Württemberg in Freudenstadt wieder ein Jugendstreffen durchführen will.



Für Dumm und Faulstimm

Die Sammelabzeichen der 3. Straßensammlung vom 17.-19.12.

Das Wochenende gehört der HJ

Die letzte diesjährige Reichsstraßensammlung für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes wird wie alljährlich von der Hitlerjugend durchgeführt. Hübsche Märchenfiguren, die sich wiederum als schöner Christbaumschmuck eignen und sich bestimmt wieder die Freude aller erringen werden, tauschen die Hitlerjungen, Pimpfe und W.M.-Mädel gegen eine Spende fürs W.H.W.

Brief aus Simmozheim

Nach längerer Zwangspause, bedingt durch die Seuchengefahr, fand wieder ein Appell der Ortsgruppe der NSDAP. statt. Einleitend sprach der Ortsgruppenleiter über die Hemmung in der Parteiarbeit und begrüßte die Lockerung des Versammlungsverbots, so daß die Schulung der Parteigenossen jetzt wieder aufgenommen werden könne.

Kürzlich hatte auch die Kriegerkameradschaft



Parteiämter mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront - Das deutsche Handwerk, Rechtsberatung. Am Donnerstag, den 16. Dezember, in der Zeit von 10 Uhr bis 12 Uhr im Hause der Kreisleitung Rechtsberatung für Arbeitnehmer; von 9 bis 11 Uhr Rechtsberatung für Arbeitgeber. Von 9 bis 10 Uhr Steuerberatung für das deutsche Handwerk.

NS-Frauenenschaft, Ortsgruppe Calw, Deutsche Kinderschule. Die Schwarzwart in heute Mittwoch, 15. Dezember, 5 Uhr nachm. Weihnachtsfeier im Rassehaus.

SA, NSKK, NSFK

NSKK-Motorsturm 16/M 58, Trupp Calw. Die Standorte Calw und Freiau treten am Freitag, den 17. Dezember, um 20.15 Uhr, in Calw am Badischen Hof an. Ebenso die Angehörigen der Echar Teinach in Station Teinach um 20.15 Uhr.

Kathreiner billiger! 1/2 kg-Paket Kathreiner 43 Pfg 1/4 kg-Paket Kathreiner 22 Pfg

einen Mitgliederappell. Er wurde eingeleitet durch eine kleine Feier. Die Schüler der Oberklasse boten neue Lieder (Heilig Vaterland, Soldaten tragen Gewehre und Deutschland, heiliges Wort), die mit Einzelvorträgen („Den Männern des Kriegs zum Gruß“, „Schwertgruß“, eine Schilderung von Langemarck usw.) wechselten. Nach dem Gruß an den Führer zog die Jugend ab. Sie hat mit ihren Darbietungen einen guten Eindruck hinterlassen. Der Kameradschaftsführer sprach anschließend davon, wie die heutige Jugend in dem Geiste, wie die Feiern ihn zeigte, erzogen wird. Es sei der Geist, der nach einem Wort des Führers herausgewachsen sei aus dem Fronterlebnis. Auch die junge Generation zeige diese soldatische Gesinnung und Grundhaltung. Wenn die alten Soldaten den Geist des Soldatentums hochhalten und nicht die Ehre des Kameraden in den Schmutz ziehen, dann ehrt sie auch die Jugend.

Einige geschäftliche Angelegenheiten, wie die Aufstellung von Schützengruppen, Teilnahme von Vorstand und Beirat an der Schulung der Partei, beschlossen den Appell.

Sulz, Kr. Nagold, 14. Dez. Am 1. Oktober waren es zehn Jahre, daß Bürgermeister Gein das Amt des Ortsvorstehers übernommen hatte. Aus diesem Anlaß fand am Sonntag im schön geschmückten Schulsaal eine Bürgerversammlung statt in der der Bürgermeister einen Bericht über seine 10jährige Tätigkeit gab und sich über sonstige Gemeindefragen

(seit 15. Juni 1928), an die Erledigung der umfangreichen Arbeiten infolge der beiden Laweterjahre 1931 und 1932 und die anschließende Durchführung der großen Korrektur des Abgabebuchs erinnert werden. Daneben wurde auf allen Gebieten der Gemeindeverwaltung mit Erfolg gearbeitet und manche Verbesserung erzielt. Stützpunktleiter Dengler dankte zugleich für die Anwesenheit dem ausproch. In diesem Zusammenhange darf besonders an die Einführung der Autolinie Bürgermeister für seine geleistete Arbeit und seinen umfassenden und klaren Aufschluß über die Gemeindeverwaltung.

Nagold, 14. Dez. Versetzt wurde der Hauptlehrer Funt in Walldorf, nach Binnenden. Übertragen wurde die Pfarrei Sulz dem Pfarrverweser Walter Steine dazulst.

Altensteig, 14. Okt. In diesen Tagen wird das Haus der Frau Schloßer Better, Witwe des Schlossermeisters Chr. Better, der dort seine Schlosserei betrieb, abgebrochen. Das Gebäude wurde von Traubewirt Seeger erworben und wird abgebrochen, um an dieser Stelle den für seinen Gasthofbetrieb nötigen Parkplatz zu bekommen. Durch diesen Abbruch erhalten auch die Fremdenzimmer auf dem Hintergebäude Licht und Luft und können vermehrt werden.

Weilderstadt, 14. Dez. Gestern starb im Alter von 89 Jahren Fabrikant Josef Beyerle, der Gründer der hiesigen Wolldeckenfabrik. Er erfreute sich allseitig großer Beliebtheit und war ein ausgesprochener Wohltäter der Notleidenden unserer Stadt.

Pforzheim, 14. Dez. Ein 15jähriger Lehrling in einer hiesigen Chemikalien-Fabrik stürzte mit einer Flasche Salzsäure, die er aus dem Keller holte. Die Säure floß ihm über beide Beine. Der Junge wurde mit erheblichen Verletzungen ins städtische Krankenhaus gebracht.

Pforzheim, 14. Dez. In der vergangenen Nacht stieß der Motorradfahrer Adolf Reitenbach beim Überholen an der Einmündung der neuen Umgehungsstraße von Enzberg mit dem Radfahrer Gustav Ott aus Enzberg zusammen. Beide erlitten einen Schädel- und Schlüsselbeinbruch und mußten in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Maulbronn, 14. Dez. Am letzten Samstag brach die Maul- und Klauenseuche im Gehöft des Schuhmachers Gustav Seng hier aus. Die Maßnahmen, die vom Oberamt Ende November beim ersten Ausreten der Seuche in unserer Stadt erlassen wurden, bleiben aus diesem Grund weiterhin bestehen.

Wie wird das Wetter?

Vorherjage für Mittwoch: Meist stark bewölkt und nur vereinzelt Niederschläge, in Höhenlagen als Schnee. Winde aus Südwest, später aus West. Stellenweise leichter Nachtfrost.

Vorherjage für Donnerstag: Wechselnd bewölkt, im ganzen unbeständig.

Jede Familie Mitglied der NSV.

Vulkan Stromboli ausgebrochen

Der Vulkan Stromboli vor der Nordküste Siziliens ist am Dienstag vormittag plötzlich in eine heftige Eruptionsphase eingetreten. Der Ausbruch setzte geradezu explosionsartig ein und war mit gewaltigen Detonationen verbunden. In dem bewohnten Teil der Insel wurden vielfach die Fensterscheiben zertrümmert.

Marktberichte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt

vom Dienstag, 14. Dezember

Auftrieb: 50 Ochsen, 140 Bullen, 135 Färsen, 865 Kälber, 796 Schweine.

Preise für 1/2 Rilo Lebendgewicht in Pfg.: Ochsen a) 41 bis 44, b) 37 bis 40; Bullen a) 39 bis 42, b) 38; Kälber a) 39 bis 42, b) 33 bis 38, c) 25 bis 32, d) 17 bis 24; Färsen a) 40 bis 43, b) 37 bis 39, c) 33; Kälber (Sonderklasse nicht notiert) a) 60 bis 65, b) 53 bis 59, c) 41 bis 50, d) 38; Schweine a) 53,5, b) I) und II) 53,5, c) 52,5, d) 49,5, g) I) 53,5, g) II) 51 bis 51,5, h) 51 bis 51,5.

Marktverlauf: Großvieh: a-Kälber, a- und b-Ochsen, Bullen, Färsen zugeteilt, Handel in den übrigen Werklaffen langsam. Kälber beliebt, Schweine zugeteilt.

„Karlstraße entrümpelt“ im Faschingszug

Den Höhepunkt des Karlsruher Karnevals a 18 wird wieder ein großer Festzug am 1. März bilden. Unter der Leitung „Karlstraße entrümpelt“ wird er gegen Mißmut und alte Böpfe zu Felde ziehen.

Grippe, Erkältung verschwinden

durch Klosterfrau-Melissengeist meist rasch, wenn man gleich die ersten Symptome, wie Frösteln, Husten, Kopfschmerzen, energisch bekämpft. Vor dem Schlafengehen rühre man je einen Eßlöffel Zucker und Klosterfrau-Melissengeist in einer Tasse gut um, gieße tosendes Wasser hinzu und trinke möglichst heiß zwei dieser Portionen (Kinder entsprechend weniger). Zur Nachkur nehme man noch einige Tage die halbe Menge. Verlangen Sie Klosterfrau-Melissengeist bei Ihrem Apotheker oder Drogeristen in der blauen Packung mit den drei Nonnen. Flaschen zu M. 2,50, 1,65 und 0,90; niemals lose. (Dieses Rezept bitte ausschneiden.)

... und was Sie Ihrer Frau zu Weihnachten schenken? ..
 Sie wünscht sich



Haargarnteppiche
Läufer
Bettvorlagen
Divandecken

Aragula
 den guten billigen Bodenbelag

E. G. Widmaier
 Bahnhofstraße, Fernruf 415

Nach dem Weihnachtseinkauf noch zu einer guten Tasse Kaffee ins Konditorei-Kaffee Wurster (Luz)

Auf Weihnachten

kauft man

- Korbesset
- Kinderesset
- Kinderische Puppenwagen
- Puppenportwagen
- Puppenstufenwagen
- Schwarzwaschdröbe
- Waschtaschen usw.

in großer Auswahl im Korbgeschäft **Binder**
 Bahnhofstraße

Skihosen
Skijacken
 die beliebte

Windbluse
 freudig begrüßte Weihnachtsgeschenke

Alfred Ruof Catw
 Biergasse 2

Weil der Stadt.
 Der auf 20. Dezember fallende **Vieh- und Krämermarkt** wird wegen der Gefahr der Seuchensverschleppung **nicht abgehalten.**
 Der Bürgermeister.

Schokolade, Pralinen, Geschenkpackungen in großer Auswahl

Konditorei **Sachs**
 Das Fachgeschäft f. Schokolade

Heute wieder frische Seefische zum Sieden und Braten eingetroffen.

Frische Bücklinge
 ger. Goldbarsch
 ger. Seeaal

Sprotten
 reiche Auswahl in Marinaden

Roller, Marktplatz 17

Celluloid
Türschoner
 empfehl.
Carl Herzog
 Eisenhandlung

Unterwäsche

- Nachthemden
- Schlafanzüge
- Unterröcke
- Schlüpfer
- Damenhemden
- Herrenhemden
- Unterleibchen
- Unterhosen
- Strümpfe / Socken

Preiswert und in großer Auswahl bei

Franz Schoenlen

Leser wirb für Deine Zeitung!



Wieder **Mercedes**
 SCHUHE

Alleinverkauf
Schuler, Bahnhofstr. 27

Quark
 ist gesund und billig
 1/2 kg nur 25 Rpf.

jeden Dienstag u. Donnerstags frisch eintreffend bei

Anna Baier
 Butter- u. Käsegeschäft
 Lederstraße 22

Christbaumschmuck
 in großer Auswahl bei

Lamparter, am Markt

Schiedmayer & Söhne
 Stammfirma - Begründet 1809
 Flügel - Pianinos
 Neuzzeitliche Formen
 Deutsche Wertarbeit
 Ausstellungs- u. Verkaufsräume:
 Stuttgart, Neckarstraße 16

Bedenke vor den Festen wer früh kauft schenkt am Besten



Das willkommene **Weihnachtsgeschenk** ist der moderne, farbige **Damenschirm** der elegante **Herrenschirm** od. **Stockschild** von

Schirm Klein
 Marktplatz

Pforzheim

Schenken Sie wärmende Bekleidung

Mollig warme, schöne **Unterwäsche** für Damen, Herren und Kinder, **Strümpfe** hübsche **Hemden, Kragen, Krawatten** **Schals, Berchtesgadner Westen** **Schürzen, Bleylekleidung** **HJ- u. DJ-Winterdienstkleidung u. Skimützen** **BdM-Kleidung und Kletterwesten**

von **H. Dierlamm, Marktstraße**
 Sie finden Qualitätsware und Auswahl

Gesucht wird ein Teilhaber oder ein Herr mit Interesseneinlage

zwecks weiterer Ausbaumöglichkeit einer Wachs- und Schließgesellschaft. Dieselbe ist in drei Städten vertreten im württembergischen Schwarzwald. Angehoben sind Parkplätze-Bewachung.

Angebote unter **W. Sch. 201** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Man muß inferieren, wenn man verkaufen will

Verloren ging ein **goldenes Kettenarmband**
 Abzugeben gegen Belohnung
Buchhandlung Kirchherr

Wenig gebrauchten **Warmwasserspeicher** (Sunnersquell) billig zu verkaufen.
 Altbürgerstraße 61 II.

Eine ans Schaffen gewöhnte 35 Wochen trächtige **Kalbin**
 verkauft
 Frig Luz, Oberkollbach

Eingetroffen direkt ab See:

Kabliau

im Ganzen, 500 gr **25**
Kabliaufilet 500gr **37**

Bücklinge 250 gr **19**
Lachsheringe 3St. **22**

Pfannkuch

3/4 Robart